

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 007-2015
Vorstossart: Postulat
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2015.RRGR.52

Eingereicht am: 17.01.2015

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Geissbühler-Strupler (Herrenschwanden, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Gesundheits- und Fürsorgedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Pflegegutscheine für Freiwillige

Der Regierungsrat wird gebeten zu prüfen, welche Massnahmen ergriffen werden müssen, damit freiwillig geleistete Pflegeleistungen registriert und später von den Helfenden/Pflegenden, wenn nötig, selbst gratis bezogen werden können. Der administrative Aufwand muss dabei zwingend klein gehalten werden.

Begründung:

Durch die demographische Entwicklung der Bevölkerung leben immer mehr Menschen in Alters- und Pflegeheimen, und durch die medizinischen Fortschritte werden die Menschen immer älter. Dies führt zu enormen Kostenfolgen sowohl für die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Institutionen als auch für die Krankenkassen. Der Wunsch vieler Seniorinnen und Senioren wäre eigentlich, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben zu können.

Da gleichzeitig die Anzahl Jahre, die man voraussichtlich im Pensionsalter in Gesundheit verbringen wird, markant gestiegen ist, wäre es sinnvoll, wenn rüstige Seniorinnen und Senioren freiwillig und unentgeltlich Pflegeleistungen übernehmen würden, sei es bei den Betagten zuhause oder in Alters- und Pflegeheimen. So könnten die Kosten gedämpft werden. Für die erbrachten Pflegeleistungen sollten die Helfenden/Pflegenden später bei Bedarf ihrerseits gratis Hilfe in Anspruch nehmen können. Ein solches Anreizsystem könnte mehrere anstehende Probleme lösen.